

Oberbürgermeister Kuhn: Mehrausgaben müssen erwirtschaftet werden

Stuttgart (epd). Nach Ansicht des Stuttgarter Oberbürgermeisters Fritz Kuhn (Grüne) sollten die Kommunen bei ihrer Schuldenpolitik stets die finanzielle Belastung für künftige Generationen mitdenken. Sparen sei notwendig, um Investitionen zu bezahlen, sagte Kuhn in einem Interview auf dem «Roten Sofa» der Kirchenpresse beim evangelischen Kirchentag in Stuttgart

Stuttgart verschulde sich zwar gerade, um Schulen zu finanzieren, sagte Kuhn, der als junger Erwachsener aus der katholischen Kirche ausgetreten ist. «Ich würde mich als Stadt aber niemals verschulden für zusätzliche Ausgaben im Sozialbereich. Das muss erwirtschaftet werden.» Nachfolgenden Generationen hätten durch eine Verschuldung geringere Spielräume. Eine Verschuldung sei oftmals nur eine kurzfristige Lösung.

Kuhn wurde 2012 als erster Grünen-Politiker zum Oberbürgermeister einer Landeshauptstadt gewählt. Im Jahr 1993 hatte Stuttgart einen Schuldenstand von 1,154 Milliarden Euro. Bis Ende 2014 wurde der Schuldenstand nach amtlichen Angaben auf 23,5 Millionen Euro reduziert.

Der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag findet noch bis Sonntag in Stuttgart statt. Zu dem alle zwei Jahre an wechselnden Orten veranstalteten Protestantentreffen haben sich rund 97.000 Dauerteilnehmer angemeldet.

epd-Meldung vom 04.06.2015